

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

77.

Donnerstag, am 27. Juni 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Tantième i a d e.

(Fortsetzung.)

Braune war ein Literat voll transcendentaler Gedanken,
Brüste sein Värengeschick an Allem, was ihm in den Wurf kam,
Schrieb Romane, darein er mit übelriechender Farbe
Kleckte das eigne Portrait; so schrieb er denn auch wohl Komödien,
Aber man sah sie nicht gern; ja — einst ein bedenkliches Wochen
Zeigte, wie wenig das Volk, geschmacklos, zu fassen vermochte
Seiner Dichtung unfassbare Schönheit; jetzt rief er:
„Wahrlich, nicht lohnt es der Müh', daß man mit des Gallapfels Saft
Sich die Tagen beschmuze, die Unverständ'gen zu lehren

Von den Brettern herab; unser Volk ist gründlich böotisch,
Aber nur wir sind poetisch! Vielleicht erkennen's die Enkel,
Wenn ihr Geschmack sich geläutert an unsern unsterblichen Werken.
Lütke, was wollen die Herrn, die so gerne Dichter sich nennen?
Gäbe nur Keiner' ihnen ein Freibillet, möchten sie schauen,
Wie, wenn man liest: „Frei nach dem Französischen“, mächtig Thalien's
Räume sich drängend erfüllet die pläzebegierige Menge.
Aber im störrischen Sinn denkt Jeder, nur er sei der Beste.“
Lütke, wie lächeltest du bei dieser markigen Rede,
Neigtest mit feiner Manier dein Haupt vor dem gnädigsten König.
„Wahrlich,“ riefst du, „von Braune hat Recht, die Erfahrung belehrt uns,

Wie mit sicherem Geschmac das Publikum weiß
 das Pikante
 Wohl zu goutiren, das ihm servirt wird in fei-
 nem Pariser
 Deshabillé; seine Nase versteht die ätherischen
 Dele,
 Blind ist nimmer sein Aug' für emancipirte Ge-
 stalten,
 Die voll zweideutender Rede das Beste lassen er-
 rathen.
 Aber hätt' es auch nicht den guten Geschmac —
 nun was wär' es
 Ei, so würden wir's schon daran zu gewöhnen
 verstehen.“
 Lächeltest schlau Herrn Meineke zu; der nickte dir
 schmunzelnd,
 Rief: „Ei, Hugo, wie bist du so kühn jetzt? Du
 scheinst zu vergessen,
 Wie mit weit ausgreifendem Huf und zitternder
 Flanke
 Demüthig fliehend du eilst, wenn auf deiner
 Fährte du witterst
 Ifegrimm's Bahn, den verderblichen: sage, wo
 bleibt doch dein Muth dann?
 Zeigt dir Bellyn seine Hörner, und hörst du
 knurren den Grimbart,
 Freund, wie scheust du dich da! O Schweig, man
 könnte dich höhnen,
 Thöricht erscheint dein Geschwätz und thöricht das
 deiner Gefellen.
 Schriebt ihr auch Stücke, wie Goethe, wie Shake-
 spear, ich gäbe sie doch nicht;
 Meinst du nicht, Hinz, Dramaturg?“ — Der schnurr-
 te: „Wir gäben sie doch nicht!“

Aber da rießt du, Nobel, du nobelster aller
 Gebieter:
 „Meineke, fester getreuer Rath und Hofinten-
 dante,
 Wollest nicht fürder mit heißender Rede den Vor-
 trag des Lütke
 Uns unterbrechen. Sprich weiter, o Hofrath, von
 der Tantième.“
 Dieser berichtete nun, wie's anderwärts würde
 gehalten
 Laut Bellynen's Journal; wann ein Stück sich
 Beifalls erfreute,

Gäbe man's wohl eilf Mal, beim eilften Mal
 hätte der Dichter
 So und so viel des Gewinns. Dann käme das
 Stück in den Kasten,
 Nimmer wieder heraus; wer's sehen will, komme
 bei Zeiten,
 Denn nur das Neue sei gut — doch wohl zu
 verstehn, für die Casse!
 Hemmen könne man nicht des Zeitgeists ewiges
 Schreiten,
 Wechsel sei ja der Kunst pulstrend belebender
 Herzschlag,
 Regel drum sollt' es sein, daß nimmer die Neun-
 zahl der Musen
 Keck überschritte die Darstellung eines dramati-
 schen Dichtwerks;
 Solches erheische ja schon die Sorge für Bildung
 der Mimen.
 Schmählich sei es der Kunst, und würd'ge die
 hohe hernieder,
 Wenn der denkende Künstler wohl zwanzigmal
 sollt' oder öfter
 Reiten des Dichters Paradespferd einzig zum
 Nutzen der Casse.
 Mächtern werd' er dabei, es lahmte sein herrlich
 Gedächtniß,
 Und das Studium gar — sie könnten ja gar
 nicht studiren.
 Nicht beim Spielen gedeihe die Kunst, nein, nur
 beim Probiren:
 Also Tantiemen versprochen — doch immer
 'was Neues gegeben;
 Solches bedecke mit Ruhm und strafe nur wenig
 den Beutel.

Aber noch endete nicht den gelehrten Vortrag
 Herr Lütke,
 Und schon tobte gewaltiger Sturm in den Rei-
 hen der Mimen.
 Uffel, der Stier, (er war engagirt für die Rollen
 der Helden)
 Trat gesenkten Hauptes hersür und brüllte vor
 Schmerzen,
 Sagte, das gehe nicht an, das brächte ihn süß
 in das Glend,
 Immer und immer nur Neues zu lernen ver-
 möchte sein Kopf nicht.

Martin, der Affe, der Liebhaber erster, Giraffe,
 der zweite,
 Declamirten und protestirten, und wackere
 Hähne,
 Henning, Kreyant, Kantart, sie sträubten entrüstet
 die Kämme;
 All seine Würde verlör' der Rothurn bei solchem
 Fabrikspiel.
 Dazu die wenige Gage, verdoppelt müsse sie
 werden,
 Denn wie vermöchte man sonst zu bestreiten die
 theure Gard'robe.
 Lybke, die Ente, vor Allen zerfloß in rühren-
 den Zähren:
 (Lückenbüßerin war sie zur Zeit im Fach der Sou-
 bretten)
 „Ach, wo bliebe mir dann die Zeit zu Liebes-
 intriguen!
 Und die müssen doch sein; wo gerieth denn sonst
 wohl die Kunst hin,
 Könnt' ich sie nach der Natur nicht frei und
 denkend studiren?“
 Schreihals, der Kukul, ein armer Souffleur, er-
 innert bescheiden,
 Jetzt schon sei seine Lunge bedeutend lädirt durch
 sein Wirken,
 Aber dann sicherlich droh' ihm, geplagtester Stütze
 des Ganzen,
 Tödliche Schwindsucht; bitten müß' er deshalb,
 ihn des Ch'fsten
 In Pension zu versetzen. So sprach er. Nicht
 minder bat Hermen,
 Ihn seines Amtes, des schwierigen, als Regis-
 seur zu entheben;
 Denn ein solches Theater par force würd' in
 wenigen Monden
 Hüllen sein herrliches Weib, der Ziegen erste,
 Frau Metken,
 Schwarz in der Wittwen Gewand; sein Söhn-
 lein würd' eine Waise.
 Also jammerten Alle, wie einst, als Iliou hin-
 sank,
 Hekuba klagt' und mit ihr die Schaar von Pria-
 mos Töchtern;
 Und es hätte wohl lange gewährt das unend-
 liche Wehe,
 Sprangst nicht du, Meineke, auf und machtest
 dem Jammer ein Ende,
 Riefft: „So wartet's doch ab; ich sage wohl auch
 noch ein Wörtchen,
 Wenn uns der Hofrath nun endlich erzählt, was
 er Neues erfunden.“
 Drauf, o Lütke, begannst du von Neuem die
 zierliche Rede:
 „Vielsach hab' ich erwogen im denkenden Geiste
 die Frage,
 Wie am passendsten wohl man gäbe den Dich-
 tern Lantiemen,
 Ohne geradezu so, wie Andre, den Knoten zu
 lösen.
 Und so zeigte Thalia voll Huld mir den Weg;
 reüffiren
 Werden wir sicher darauf. Zuwörderst will es
 mir scheinen,
 Daß der Theatercassirer fern bleibe dem ganzen
 Geschäfte,
 Sintemalen er nicht zu cassiren bestallt ist den
 Dichtern.
 Also drehe man's so: man gewähre den Dich-
 tern Billete;
 Sorgen können sie dann, wie sie möchten diesel-
 ben versilbern,
 Und zwar solchergestalt: Ist das Stück aus der
 Masse der Possen
 Oder voll tiefern Gehalts, etwa wie Tasso von
 Goethe,
 Zahl' dem Poeten man aus Billets für das Am-
 phitheater
 Oder den ersten Rang, etwa dreißig, vierzig und
 fünfzig,
 Je nach der Anzahl der Akte, sind's drei oder
 vier oder fünfse.
 Hat sich im Drama versucht der Dichter, oder
 im feinen
 Genre der Conversation, dann verweise man ihn
 in den Erdstock
 Oder hinauf, wo dem Himmel am Nächsten sitzen
 die Richter,
 Deren energische Faust der Lorbeern schönste oft
 windet
 Boldewyn's kräftigen Späßen und Uffeln, dem
 brüllenden Helden.
 Also werd' es gehalten bei eigener Schöpfung des
 Dichters.

Tritt aber einer hervor, der aus fremden Stoffen
gewoben,
Sei's im Pariser Geschmack, oder sei's nach deut-
schen Romanen,
Oder nach englischen auch, und bekundet richtigen
Takt er

Durch die getroffene Wahl, den lasse man billig
auch wählen,
Welche Billets er begehrt. Dies ist meine schüch-
terne Meinung."

(Schluß folgt.)

Feuilleton.

Die Mäßigkeitsvereine stiften zwar unstreitig viel Gutes, sind aber bis jetzt noch immer außer Stande, der Trunkenheit zu wehren, und ein Mittel zur Besserung notorischer Trunkenbolde gehört bis heute in die Kategorie der Aufgaben über die Quadratur des Kreises. Eins der wirksamsten scheint das neuerdings wieder in Malaga angewendete zu sein, wo man unter ungeheurem Zulauf von Neugierigen eine Anzahl Trunkenbolde auf den Markt führte, und sie hier zwang, einige Kannen Wasser auszutrinken. Das scheint ganz richtig berechnet zu sein: die Furcht, wieder einmal eine solche Quantität des verhassten Wassers zu sich nehmen zu müssen, könnte vielleicht als Schutzmittel gegen jene Leidenschaft dienen. Es käme auf einen Versuch an.

Berliner Bühnenbestrebungen. Nachdem Sophokles, Euripides und Shakespeare — das graue Alterthum und das moyen-âge — mit musikalischer Zuthat über die Bretter gegangen, soll nun auch die Neuzeit durch ein classisches Werk dieser Art vertreten werden. Der ganze Goethe'sche Faust, jedenfalls doch nur der erste Theil, wird auf Befehl des Königs mit der dazu vom verstorbenen Fürsten Radziwill componirten trefflichen Musik zur Aufführung vorbereitet, die dann zuerst in Potsdam statthaben soll. Die Kosten der mise en scène dürften eine Summe von etwa 20,000 Thalern erfordern.

Lantième. Der Dichter der Oper „Robert der Teufel“ hat von den bis jetzt stattgefundenen 250 Aufführungen dieser Oper 100,000 Francs bezogen, und Auber, der 1820 so wenig besaß, daß er nicht im Stande war, sich ein gutes Piano zu kaufen, ist jetzt unter Andern Eigenthümer von vier großen Häusern in einer der belebtesten Straßen von Paris. Das sind die Resultate der Lantième in Frankreich. In England erhält merkwürdigerweise der Componist einer Oper nichts, nur der Dichter des Textes bezieht eine

Lantième, und es ist daher als eine ganz vereinzelte Ausnahme anzusehen, wenn G. N. v. Weber für seinen „Oberon“ — wie damals die englischen Blätter berichteten — 500 Pfund Sterling Honorar empfing. Berücksichtigen wir die deutsche Sitte, nach welcher der Componist dem Textdichter gemeinhin ein nicht unbedeutendes Honorar zahlt, so erscheint, abgesehen von dem Maße der Arbeit und der erforderlichen Zeit, die Berliner Bestimmung von resp. ein und zwei Drittel für den Dichter und Componisten wohl als die billigste und angemessenste.

27.

Ein Messerfabrikant in London befindet sich in Besitz der kleinsten Scheere, die je verfertigt worden, denn sie ist nur $\frac{3}{16}$ Zoll lang, und die einzelnen Theile haben die Stärke eines Pferdehaars; nichtsdestoweniger ist sie vollkommen scharf gearbeitet und öffnet und schließt sich gut. Sie wird in einem Futterale aufbewahrt, das aus einer ausgebohrten Stopfnadel besteht, deren Dohr abgeschraubt werden kann, und dem Ganzen dient eine elfenbeinerne Büchse mit Silber ausgelegt als Hülle.

Concertsündfluth. Ueberall klagt man, und mit Recht, über die immer höher steigende Zahl der Virtuosenconcerte, die dem Publikum keinen Genuß, den Concertgebern kein Geld, der Kunst keinen Nutzen bringen. Wir armen Deutschen können uns aber wahrhaftig noch glücklich preisen, wenn wir einen Blick nach Paris werfen, wo in verwichener Saison 242 Pianisten, Männer, Frauen und Kinder, sich hören ließen, der übrigen Instrumentalisten gar nicht zu gedenken, unter welchen die Cellospieler an Zahl dominirten; denn sechs derselben gaben allein in der letzten Woche des April Concert! Wenn die Pariser einmal Virtuosen singen, sollten sie einschalten: „Vor Virtuosen und ihren Concerten — behüte uns, lieber Herr Gott!“

18.

Druck von Carl Ramming
in Dresden.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.